

... auf in die Karibik - mit dem Segelschiff

Katharina Flatt ist monatelang auf dem Meer. Sie nimmt an einem pädagogischen Forschungsprojekt teil.

Von Jürgen Paxmann

Helmstedt. Jules Verne, Verfasser von zahlreichen Abenteuerromanen wie „Zwei Jahre Ferien“, hätte bestimmt daran seine große Freude gehabt, was der Helmstedterin Katharina Flatt bald bevorsteht. Die 15-Jährige geht Mitte Oktober für sechseinhalb Monate auf einen Segeltörn quer über den Atlantik. Gemeinsam mit 33 ausgesuchten Jugendlichen und fünf Lehrern wird es für sie wohl die größte Herausforderung ihres bisherigen Lebens.

Allein der Name des Jugendschiffes ist Programm: Benannt ist der Dreimaster nach dem norwegischen Forschungsreisenden Thor Heyerdahl. Gebucht wurde das Schiff für das Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“. Es ist vor zwölf Jahren von Erziehungswissenschaftlern in Erlangen und Nürnberg entwickelt worden.

KUS, so die Kurzform ihrer Idee, soll mehr sein als Unterricht unter freiem Himmel. „Es ist ein Lebens-, Erfahrungs- und Lernraum, in dem die Jugendlichen ihre gesamte Persönlichkeit entwickeln und entfalten können“, sagen die wissenschaftlichen Leiter, Professor Thomas Eberle und Dr. Ruth Merk.

Das Curriculum beinhaltet die Bereiche Schiffsbetrieb, mehrwöchige Landaufenthalte in fremden Ländern, Unterricht, Projekte und Praktika. „Ach ja: einmal pro Woche heißt es: Klar Schiff machen“, weiß die Helmstedter Schülerin, die seit geraumer Zeit eine Internatsschule am Bodensee besucht. Mit Wasser, Wellen und Segeln kennt sie sich durch regelmäßige Teilnahme an einer Segel-AG aus.

Außerdem gab es Ende Mai bereits auf der Ostsee einen Probekurs. Das Trainingscamp bei Kiel galt aber vor allem der Vorbereitung und dem

„Unterricht gibt es nur jeden zweiten Tag. Und einmal pro Woche heißt es: Klar Schiff machen.“

Katharina Flatt weiß, was sie bei dem Segeltörn erwartet.



Katharina Flatt (15) aus Helmstedt macht sich auf den Weg zu einem sechsmonatigen Segeltörn.

FOTO: JÜRGEN PAXMANN

Kennenlernen der anderen Teilnehmer aus ganz Deutschland. Das allein war schon sehr aufregend für die Zehntklässler.

Die Reiseroute des eigentlichen Törns verspricht allerdings richtige Abenteuer. KUS folgt den Spuren der großen Entdecker wie Alexander von Humboldt oder Christopher Kolumbus. Die Reise beginnt in Kiel, führt zunächst nach Marokko, dann zu den Kanarischen Inseln über den Atlantik in die „Neue Welt“. Neben dem Besuch einiger kleiner Inselstaaten in der Karibik sind Landaufenthalte auch in Gastfamilien geplant – zum Beispiel in Costa Rica, Panama und Kuba. Die Rückreise erfolgt über die Bahamas, Bermudas und Azoren nach Deutschland.

Die Schüler an Bord werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Jeweils im Wechsel werden sie unterrichtet oder in Projektarbeit rund ums Segelschiff eingebunden. Auch Sprachen, bevorzugt Spanisch, stehen

auf dem Stundenplan. Das aber dürfte für Katharina, die bereits einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt in Peru absolviert hat, kaum das Problem sein. Daher freut sie schon auf die Unterbringung in einer Gastfamilie auf Kuba. „Und Weihnachten verbringen wir in der Karibik: Grenada.“

Die Gefahr, seekrank zu werden oder einen Lagerkoller zu bekommen, wischt der Teenager nicht gleich beiseite. „Das kann jedem passieren. Aber im Internat bin ich ja auch immer zu dritt auf dem Zimmer.“ Auf dem Schiff allerdings sind die Kabinen kleiner, und es gibt kein Entrinnen. Genau darum geht es den Initiatoren des Projekts: Die Jugendlichen in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz zu stärken, die so genannten „Soft Skills“ zu fördern.

Eines wird ganz sicher nicht aufkommen: Langeweile. Damit die jungen Projektteilnehmer alles Erlernete, alle Eindrücke verarbeiten

Klassenzimmer unter Segeln

■ Der Segeltörn ist ein Projekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultur hat KUS einem Schulbesuch im Ausland gleichgestellt.

■ Die kostenpflichtige Reise findet jedes Jahr von Oktober bis April statt. Bewerben können sich Gymnasialschüler aus allen Bundesländern, die dann während des Segeltörns die zehnte Jahrgangsstufe erreichen.

■ Worum geht es? Die Jugendlichen betrachten schulische Inhalte aus einer anderen Perspektive, lernen wissenschaftliches Arbeiten in Projekten und erweitern damit ihre Fachkompetenzen, die sie nach ihrer Rückkehr in den Schulalltag einbringen können.

■ Laut Projektträger hat es beim Wiedereinstieg in die Heimatschulen bisher nie Probleme gegeben.

■ Mehr Informationen im Internet unter www.kus-projekt.de

können, wird ganz offiziell ein Logbuch geführt. Was sie individuell für sich notieren möchten, gehört ins Tagebuch. Katharina Flatt wird sich viel Schreibzeug mitnehmen müssen.



Reden Sie mit!

Dieser Artikel ist frei kommentierbar unter:

helmstedter-nachrichten.de